



Volker Mayer-Lay

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Abgeordnetenbüro

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (0 30) 227 – 74 123
Fax: (0 30) 227 – 76 478
Volker.mayer-lay@bundestag.de

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29. Juni 2022

Volker Mayer-Lay bringt Antrag zum Verbraucherschutz ein

Als verbraucherschutzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion stellte der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Bodensee einen Antrag vor, der von der Bundesregierung klare Verbesserungen im Bereich der Verbraucherinformation fordert. Denn eine bewusste Kaufentscheidung könne man nur treffen, wenn alle hierfür nötigen Informationen vorlägen. Dies sei bei weitem nicht immer der Fall, weshalb Mayer-Lay verschiedene Verbesserungsvorschläge einbrachte. Ein Beispiel für mangelnde Verbraucherinformationen seien die derzeitigen Entwicklungen um den sogenannten Tankrabbat der Ampel-Koalition. Denn bislang könnten Verbraucherinnen und Verbraucher schlicht nicht nachvollziehen, ob die gewünschten Energiesteuerentlastungen auch an den Zapfsäulen ankommen.

Dabei gelte beim Verbraucherschutz generell der Grundsatz, dass Verbraucherinnen und Verbraucher die wirklich relevanten Informationen erhalten müssten. Hierbei gelte es, eine sinnvolle Mitte zwischen Nicht-Information und Über-Information zu finden. Unter anderem im Bereich der Lebensmittelkennzeichnung herrsche ein kaum durchschaubares Nebeneinander zahlreicher Siegel und Kennzeichen. Insgesamt müssten Verbraucherinformationen in vielen Bereichen transparenter, verständlicher und vor allem verlässlicher gestaltet werden.

"Vom Kleinkind bis zum Senior, wir alle sind Verbraucherinnen und Verbraucher, Käufer, Konsumenten und Anwender", stellte Volker Mayer-Lay in seiner Rede zur Einbringung des Antrags fest. Jedoch seien wir alle schon einmal durch irreführende Produktbeschreibungen in gewissem Maße "an der Nase rum geführt" worden. Als regionales Beispiel nannte Mayer-Lay in seiner Rede im Deutschen Bundestag den als „Bodensee-Felchen“ angepriesenen Speisefisch, der aber in Wahrheit auch Zuchtfisch aus Polen sein könne. Dies und auch die Erkennbarkeit und Wertschätzung nationaler und regionaler landwirtschaftlicher Produkte, solle laut Unions-Antrag durch Herkunftskennzeichnungen bei Lebensmitteln verbessert werden. Auch eine Eindämmung von irreführenden Produktbeschreibungen oder die Bekämpfung von Fake-Bewertungen im Internet fordert der Wahlkreisabgeordnete vom Bodensee in seinem Antrag. Hinsichtlich des aktuellen Tankrabatts stellt Volker Mayer-Lay die Frage: "Kommt dieser überhaupt bei den Menschen an oder machen sich die Mineralölkonzerne die Taschen voll?" Durch eine Offenlegung der Preisbestandteile solle Transparenz geschaffen werden.

Insgesamt umfasst der Antrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion 22 Vorschläge an die Bundesregierung, die auf eine bessere Verbraucherinformation abzielen. Nach der Plenar-Debatte in „Erster Lesung“ wurde der Antrag zur weiteren Beratung an den zuständigen Bundestagsausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz überwiesen. Endgültig beraten und über den Antrag abgestimmt wird dann nach der parlamentarischen Sommerpause im kommenden Herbst.